

An den  
Präsidenten der  
Islamischen Republik Pakistan  
Herrn Arif Alvi  
c/o Botschaft der Islamischen Republik Pakistan  
Schaperstraße 29  
10719 Berlin

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich wende mich wegen des pakistanischen Christen Sawan Masih an Sie, der wegen des angeblichen Verstoßes gegen Paragraf 295-C des pakistanischen Strafgesetzbuchs inhaftiert ist. Der Straßenreiniger sitzt seit 27. März 2014 in einer Todeszelle des Zentralgefängnisses von Faisalabad. Mit einem muslimischen Freund sei er ein Jahr zuvor in eine Debatte über Religion geraten. Der Mann, der ihn anzeigte, gab an, dabei sei der islamische Prophet Mohammed beleidigt worden. Auf die Anzeige hin wurde Sawan am 8. März 2013 verhaftet.

Am Tag darauf dröhnte aus den Lautsprechern einer benachbarten Moschee der Aufruf zum Protest gegen den vermeintlichen Gotteslästerer. Rund 3.000 aufgebrachte Muslime drangen zu Sawans Haus in dem christlichen Viertel Joseph Colony vor und zündeten unterwegs mehr als mehrere Hundert Häuser und Geschäfte sowie zwei Kirchen an. Angesichts der Drohung, lebendig im eigenen Haus verbrannt zu werden, flohen Hunderte von christlichen Familien. In dem Prozess gegen Sawan wurde seitens der Verteidigung der Vorwurf erhoben, dass der Fall nur als Vorwand diene, die Christen aus der Siedlung zu vertreiben. Ein Anti-Terrorismus-Gericht sprach sämtliche Verdächtigen, die dort gebrandschatzt hatten, am 29. Januar 2017 frei.

Diese Vorgänge zeigen, dass der Blasphemie-Vorwurf dazu benutzt wurde, um gegen eine Minderheit Stimmung zu machen. Daher bitte ich Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, damit sich das zuständige Gericht mit dem Fall zügig auseinandersetzt und ihn freisprechen kann. Ich halte eine sofortige Freilassung, Unterbringung an einem sicheren Ort und therapeutische Begleitung für dringend geboten.

Hochachtungsvoll



